

Texte zur Musik

in der

Kreuz- und Sophientirche

zu Dresden

während des

heiligen Osterfestes

1918.



Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben
werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

Am Sonnabend vor Ostern, nachmittags 2 Uhr,
in der Vesper.

1. Karl Reinecke (1824—1907):

„In memoriam“, Einleitung und Fuge mit Choral „Wenn
ich einmal soll scheiden“ für großes Orchester. Für Orgel
übertragen von Rob. Schab. Wert 128.

2. Hugo Wolf (1860—1903):

„Herr, was trägt der Boden hier“, geistl. Lied.

Herr, was trägt der Boden hier,
Den du tränkst so bitterlich?

„Dornen, liebes Herz, für mich
Und für dich der Blumen Zier.“

Ach, wo solche Bäche rinnen,
Wird ein Garten da gedeih'n?

„Ja, und wisse! Kränzelein,
Gar verschiedene, flücht man drinnen!“

O mein Herr, zu wessen Zier
Windet man die Kränze? Sprich!

„Die von Dornen sind für mich,
Die von Blumen reich ich dir!“

Aus dem Spanischen Liederbuche (nach Heyse u. Geibel).

3. Gemeinde. (Mel. v. H. E. Hasler.)

Mel.: Herzlich tut mich verlangen.

Dorthin, mein Erdenpilger,
Dort halte süße Rast;
Dort wirf dem Sündentilger
Zu Füßen deine Last;

Dann geh' und rühme selig,
Wie wohl dir dort geschah!
Der Weg zum Paradiese
Geht über Golgatha! Karl Gerok.

Vorlesung, Gebet und Segen.

4. Max Bruch (geb. 1838):

Osterkantate für fünfstimmigen Chor, Solostimmen, Orchester
und Orgel. Wert 81.

a) Gruß an die Karwoche (Männerchor und Sopran-Solo).

O Woche, Zeugin heiliger Beschwerde,
Du stimmst so ernst zu dieser Frühlingswonne,
Du breitest im verjüngten Strahl der Sonne
Des Kreuzes Schatten auf die lichte Erde
Und senkest schweigend deine Flöte nieder;
Der Frühling darf indessen immer keimen,
Das Veilchen duftet unter Blütenbäumen,
Und alle Vögel singen Jubellieder.

O schweigt, ihr Vöglein auf den grünen Auen,
Es hallen rings die tiefen Glockentlänge,
Die Engel singen leise Grabgesänge;
O still, ihr Vöglein hoch im Himmelsblauen!

b) Passionshymne (zwei Frauenstimmen).

Jesu benigne!
A cujus igne
Opto flagrare
Et Te amare:
Cur non flagravi?
Cur non amavi
Te, Jesu Christe? —
O frigus triste!

Dein Liebesfeuer,
Ach Herr! wie teuer
Wollt' ich es hegen,
Wollt' ich es pflegen!
Hab's nicht geheget
Und nicht gepfleget,
Bin tot im Herzen —
O Höllenschmerzen!

c) Am Ostermorgen (Solo und Chor).

Christus ist erstanden
Von des Todes Banden!
Gelobt sei Gott in der
Höhe! —
Der Morgen erwacht
Zu himmlischer Pracht,

Die Felsen ertrachen,
Es stürzen die Wachen,
Und Jesus erhebet
Vom Grab sich empor,
Von Englein umschwebet
In jubelndem Chor.

d) Osterruf (Choral).

Christus ist auferstanden
Von seiner Marter alle,
Des sollen wir alle froh sein,
Christus will unser Tröster sein.
Halleluja!

e) Schlußgesang (Solo und Chor).

Wacht auf und rauscht durchs Tal, ihr Bronnen,
Und lobt den Herrn mit frohem Schall,
Wacht auf im Frühlingsglanz der Sonnen,
Ihr grünen Halm' und Blätter all!
Ihr Veilchen in den Waldesgründen,
Ihr Primeln weiß, ihr Blätter rot,
Ihr sollt es alle mitverkünden:
Die Lieb' ist stärker als der Tod!

Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen
Gebrochen an den Gräbern steht,
Ihr trüben Augen, die vor Tränen
Ihr nicht des Frühlings Blüten seht;
Ihr Grübler, die ihr fernverloren
Traumwandelnd irrt auf trüber Bahn, —
Der Odem Gottes sprengt die Grüste,
Wacht auf! Der Ostertag ist da! (Nach Mörike und Geibel.)

5. Gemeinde: (Mel.: 1599.)

„Auferstehn“, Kriegslied für die Osterzeit.

Mel.: Wachtet auf, ruft uns die Stimme —

Wachtet auf! Mit Engelszungen
Wird uns das hohe Lied gesungen,
Das hohe Lied vom Auferstehn.
Überall auf freien Fluren
Des neuerwachten Lebens Spuren
Und linder Lüfte Frühlingswehn.
In frischem Hoffnungsgrün
Des Lenzes Blumen blühn
Allerorten.
Vom Himmelszelt zur Erdenwelt
Der Sonnenstrahl des Lebens fällt.

Auferstehn und himmlisch Leben
Hat Gottes Huld der Welt gegeben,
Bezwungen ward des Todes Macht.
Herr, nun spreng' der Bosheit Ketten,
Von finst'rer Macht die Welt zu retten,
Daß edles Walten neu erwacht.
Steh' uns in Gnaden bei
Und mach' vom Unheil frei
Alle Völker! [rein
Der Gottheit Schein strahl' licht und
Beglückend in die Welt hinein!

Albin Mittelbach, Bühlau.

Mitwirkende: Der Kreuzchor (verstärkt durch Mitglieder des Bachvereins).

Solisten: Frl. Marie Alberti (Mezzosopran).

Frl. Trude Knüpfel (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Die nächste Vesper findet Sonnabend den 13. April statt.

Am 1. Feiertag, vorm. 9^{1/2} Uhr, in der Kreuzkirche.

Max Bruch:

Ostertantate, Chöre c) und d) (wie in der Sonnabendvesper).

Am 1. Feiertag, vorm. 11^{1/2} Uhr, in der Sophienkirche.

Joh. Seb. Bach:

„Christ lag in Todesbanden“, Chöre 1, 4 u. 6 mit Orchester und Orgel aus der gleichnamigen Kantate.

Christ lag in Todesbanden,
Für unser Sünd' gegeben;
Er ist wieder erstanden
Und hat uns bracht das Leben,
Deß wir sollen fröhlich sein,
Gott loben und ihm dankbar sein
Und singen: Halleluja! Halleluja!

Es war ein wunderlicher Krieg,
Da Tod und Leben rungen.
Das Leben, das behielt den Sieg,
Es hat den Tod verschlungen.
Die Schrift hat verkündet das,
Wie ein Tod den andern fraß;
Ein Spott der Tod ist worden.
[Halleluja!

Wir essen und wir leben wohl
Im rechten Osterladen,
Der alte Sauerteig nicht soll
Sein bei dem Wort der Gnaden.
Christus will die Koste sein
Und speisen die Seel' allein,
Der Glaub' will kein's Andern leben! Halleluja!

Luther.

Am 2. Feiertag, vorm. 9^{1/2} Uhr, in der Kreuzkirche.

Johann Michael Bach (1648—1694):

„Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“, Choral-Motette für fünfstimmigen Chor.

Ich weiß, daß mein Erlöser
lebt und er wird mich hernach aus
der Erden wieder auferwecken, und
werde darnach mit dieser meiner
Haut umgeben werden, und werde
in meinem Fleisch Gott sehen.
Denselben werde ich mir sehen,
und meine Augen werden ihn
schauen und kein Fremder.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin.